

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 5.

Mittwoch den 16. Januar 1901.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle betr.

Alle in Bretinig anhaltenden militärpflichtigen Personen, welche entweder
a) im Jahre 1881 geboren, oder
b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, aber zurückgestellt worden sind,
c) Rekruten, die bis zum 1. Februar 1901 noch keinen Befestigungsbefehl erhalten haben und einen Urlaubspass besitzen,
werden hierdurch aufgefordert, behufs Eintragung in die Stammrolle sich beim Unterzeichneten in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar 1901

persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Prothetern anmelden zu lassen, wobei die nicht in Bretinig geborenen Militärpflichtigen ihre Geburtscheine, Zurückgestellte ihre Losungs- oder Befestigungscheine abzugeben haben.

Militärpflichtige, welche die Anmeldung unterlassen, verfallen in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen.
Bretinig, am 10. Januar 1901.

Der Gemeindevorstand.
R o c h.

Derliches und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag feierte der hiesige homöopathische Verein im Deutschen Hause sein 13. Stiftungsfest. Die Mitglieder, welche in sehr starker Zahl erschienen waren, wurden vom Vorsteher Dr. Schön herzlich begrüßt, worauf Instrumental- mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen wechselten, die ob ihrer sehr gebiegenen Ausführung den größten Beifall aller Anwesenden fanden. Ein flottes Täncchen beschloß das durchaus gelungene Fest. — Ueber erste Hilfe bei Erfrorenen schreibt man: Hauptgrundsatz: Alle Handgriffe äußerlich behutsam vornehmen, damit die Glieder nicht brechen! Deshalb auch nie künstliche Atmung anwenden! Verbringe den Patienten in einen kühlen Raum, nie in ein warmes Zimmer. Entkleide ihn dann; in schweren Fällen schneide die Kleider herunter. Rube behutsam den ganzen Körper mit Schnee oder kaltem Wasser. Zeigen sich wieder deutliche Lebenszeichen, so lege ihn in ein kühles Bad, welches ganz allmählich, im Verlauf von 2 bis 3 Stunden, durch Zugießen von wärmerem Wasser bis auf 30 Grad erwärmt wird; dabei stets vorsichtig Frottieren von Numpf und Herzgrube. Dann verbringe ihn in ein warmes Bett bei geöffneten Fenstern. Veratze etwas Spirituosen, später starken warmen Milchtee oder Thee. Stets muß noch der Arzt geholt werden, da sich noch Brand einstellen kann. — Die Bestimmung, daß die Bahnhofswirte einen billigen Kaffee führen und zu diesem Zwecke mittels Anschlages in den Warteräumen dritter und vierter Klasse darauf hinweisen sollen, ist neuerdings wiederum eingeführt und den Stationsvorständen die strengste Ueberwachung zur Pflicht gemacht worden. — Mit dem 31. Dezember ist die vom Reichseisenbahnamt festgesetzte Frist für den Aufbruch der alten Frachtbriefformulare abgelaufen. Alte Frachtbriefformulare dürfen infolgedessen jetzt keine Verwendung mehr finden. In dem neuen Formular ist für die Adresse die Angabe von Straße und Hausnummer in dem Sinne vorgeschrieben, daß der Absender für die Folgen mangelnder Adressangaben haftet. Statt der Worte „Deklariertes Interesse an der Lieferung und Interesse-DeklARATION“ ist jetzt überall der Ausdruck „Interesse an der Lieferung“ gesetzt worden. — Großröhrsdorf. An Stelle des verstorbenen Friedensrichters Herrn Seibel ist der hiesige Gemeindevorstand Herr Bauer zum Friedensrichter ernannt worden, während das Amt eines Ortsrichters, das der Verstorbene ebenfalls inne hatte, Herrn Alwin Wagner übertragen wurde. — Hauswalde. Am Sonntag hielt der hiesige Turnverein im Gasthof zum goldenen Löwen sein Winter-Vergnügen ab, welches in Ball und in einem abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr schneidig ausgeführten Turnreigen bestand. — Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde

eröffnet: über das Vermögen des Kaufmanns Alfred Max Hartig, Inhabers der Biergroßhandlung unter der Firma Max Hartig in Leipzig-Schleusig, über das des Schuhmachers E. Louis Selmar Böhlend, Inhabers eines Schuhwarengeschäfts in Leipzig-Neudorf, über das des Uhren- und Goldwarenhändlers Friedrich August Max Richter in Nadeberg, und über das der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Meißner u. Hochkeppeler, Maschinenfabrik Solbitz in Solbitz. — Montag den 21. Januar Viehmarkt in Bischofswerda.

Dresden, 12. Jan. Gestern Abend ist ein Mann von der Marienbrücke aus in die Elbe gesprungen. Er hatte die Eisdecke durchschlagen, ist bis an die Kniee in das Wasser gekommen, hat sich selbst wieder in die Höhe geholt, ist aber dann auf der Eisdecke liegen geblieben. Durch herbeigeholte Feuerwehrleute ist der Mann mit Seilen von der Brücke aus in die Höhe gezogen und darauf dem Stadtfrankenhaus zugeführt worden. — Ein sehr beklagenswerter Unglücksfall hat sich am Donnerstag Nachmittag in dem benachbarten Gombitz auf einem Felde ereignet. Beim Herausziehen von Rüben aus einer großen Rübenjeime stürzte eine große Rübenbank ein und begrub eine Dienstmagd. Obgleich die Rettungsarbeiten sofort in Angriff genommen und das Mädchen in verhältnismäßig kurzer Zeit aus seiner Lage befreit wurde, hatte es doch schwere innerliche Verletzungen erlitten, daß es halb darauf starb.

Dresden, 14. Januar. In nicht unerheblicher Gefahr schwebten am gestrigen Sonntag Prinz und Prinzessin Johann Georg, deren Equipage Ecke Waisenhaus- und Prager Straße mit einer Droschke heftig karambolierte. Außer einer Beschädigung des Wagens passierte zum Glück kein weiteres Unheil. Der Prinz verließ sofort die Equipage und erkundigte sich, ob sich die Insassen der Droschke Verletzungen zugezogen hätten. — Ausgebrochen sind in der Nacht zum Sonntag aus dem Dresdner Polizeigefängnis vier Gefangene, und zwar die Arbeiter Rich. Herm. Schmidt, 21 Jahre alt, Max Wolf, 25 Jahre alt, sowie der 20 Jahre alte Schmied Gustav Jädel und der 21 Jahre alte Kellner Arthur Weber. Sie durchbohrten die Decke ihrer Zelle und gelangten in die Büroräumlichkeiten, die sie vergeblich nach Geld durchsuchten, von da aus gelangten sie auf die Straße. Die Ausbrecher sind im Laufe des gestrigen Tages bereits wieder eingefangen worden. — Dresden. Am Donnerstag Mittag stürzte sich ein anscheinend Geisteskranker aus seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung in die Friefengasse. Er wurde von zwei Kindern festgehalten, bis diese die Last nicht mehr erhalten konnten und er auf das Pflaster niederfiel. Schwer verletzt wurde er aufgehoben und in die Hilfsstation auf der Landhausstraße gebracht. — Die diesjährige Dresdener Pferdeaus-

stellung (26.) findet am 4., 5. und 6. Mai in Seidnitz statt.

Pirna, 11. Jan. Gestern landeten in Oberhelmsdorf bei Stolpen gegen $\frac{1}{4}$ 4 Uhr zwei Offiziere der österreichischen Luftschiffer-Abteilung aus Wien mit ihrem Ballon. Der Aufstieg war in der österreichischen Hauptstadt vormittags 8 Uhr 30 Min. erfolgt. Der Ballon hatte eine Höhe von etwa 2000 m erreicht.

Beim Abstieg vom Lilienstein ist am Sonntag Abend in der 8. Stunde ein Reisender aus Göhrz infolge eines Sturzes schwer verunglückt, während ein in seiner Gesellschaft befindlich gewesener Herr von Königstein bei dem gleichen Unfall mit nur leichten Verletzungen davonkam. Der erwähnte Reisende, welcher nicht genügende Beleuchtung mit sich führte und des Weges unkundig war, stürzte über einen Felsen herab und nahm schweren Schaden. Von Freunden unterstützt, langte er dann, von Blut überströmt, im Restaurant „Lindengarten“ in Königstein an, woselbst ihm von sachkundiger Hand die erste Hilfe gebracht wurde.

In Freiberg explodierte am Donnerstag Nachmittag in der Pulverfabrik aus unermittelter Ursache ein Stampfwerk, in dem der Werkführer Tanneberg und der Pulvermacher Teumer beschäftigt waren. Tanneberg erlitt durch Verbrennung des Körpers ziemlich schwere, Teumer weniger schwere Verletzungen. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Stadtfrankenhaus. Der durch die Explosion verursachte Materialschaden ist gering.

Tot aufgefunden wurde in Dybin bei Zittau der junge Komptorist Liebe aus Dresden. Derselbe hatte sich von seiner Wohnung in Dresden entfernt und den Voratz geäußert, sich nach der Lausitz zu begeben und sich dort zu vergiften. Bei der Auffindung der Leiche hatte man zuerst angenommen, der junge Mann sei erstickt.

Erben gesucht! Der Einwohner und Maulwurfsfänger Karl Gottlieb May in Frankenan, gebürtig aus Voigtsdorf bei Sayda, ist am 28. Dezember 1900 verstorben, ohne eine letztwillige Verfügung getroffen zu haben. Die dem Mittweidaer Amtsgericht unbelasteten Erben werden aufgefordert, unter Vorbringung von Nachweis des verwandtschaftlichen Verhältnisses ihre Ansprüche bis 28. März d. J. beim königlichen Amtsgericht Mittweida geltend zu machen.

In Seiffen bei Sayda hatte eine Hausbewohnerin ihre mit heißem Sand gefüllte Wärmflasche ins Bett gelegt und sich vom Hause entfernt. Der heiße Sand brachte aber bald das Drahtgeflecht, womit die Wärmflasche umwunden war, zum Glühen, so daß das Bett in Brand geriet. Nur der thätkräftigen Hilfe der Nachbarn und der Feuerwehr hatte der Besitzer es zu danken, daß sein Anwesen nicht eingäschert wurde.

Auffehen erregen in Chemnitz jetzt Automobil-Kastwagen, mittels welchen jetzt durch eine auswärtige Fabrik daselbst Probefahrten ausgeführt werden. Die Einführung solcher Wagen — zumal wenn sie sich als praktisch und zuverlässig erweisen — dürfte nur eine Frage der Zeit sein.

Von einem schnellen Tode wurde in Remse bei Glauchau am Dienstag die aus Reinholdshain stammende Frau Wilhelmine Lindner ereilt. Die Frau kam von Waldburg zurück und war im Begriffe, auf den Remser Bahnhof Butter zu bringen, wobei sie ihren Weg längs der Schienen des Rangierbahnhofes nahm. Durch ein unglückliches Zusammentreffen kam gerade eine Lowry herangerollt, die gegen einen an dieser Stelle befindlichen und zu nahe herangerückten Wagen mit Steinen stieß, von dessen Deichsel wiederum die in demselben Augenblick vorbeikommende Frau Lindner mit voller Wucht getroffen und am Kopfe so schwer verwundet wurde, daß sie auf der Stelle verstarb. Ueber die Ursachen des höchst bedauerlichen Unglücksfalles ist die amtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die Verunglückte, deren Leiche nach Reinholdshain geschafft wurde, hinterläßt außer ihrem Gatten noch vier Kinder.

Das Fabrikgebäude der hiesig länglich bekannten Fabrikanten Werner in Verda wurde nebst Spinnereimaschinen und übriger Einrichtung von der Dresdner Bank, welche Inhaberin der dritten Hypothek ist, zum Preise von 105,000 Mark, 20,000 Mark unter dem gerichtlichen Schätzungswert, bei der Zwangsversteigerung erstanden.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 14. Januar.

Zum Auftrieb kamen: 315 Ochsen und Stiere, 255 Kalben und Kühe, sowie 268 Bullen, 2000 Landschweine, 1180 Schafvieh und 448 Kälber, zusammen 4466 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mar wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 34—36 Schlachtgewicht 62—65; Kalben und Kühe Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—63 Bullen: Lebendgewicht 32—35 Schlachtgewicht 56—59; Kälber: Lebendgew. 40—44, Schlachtgewicht 62—67; Schafe: 65—68 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—46; Schlachtgewicht 57—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 10. Januar 1901.

50 Kilo	höchster		niedrigster		Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
Korn	7	50	7	03	Seu 50 Kilo 3 20
Weizen	7	64	6	95	Stroh 1200 Pfd. 32 —
Berle	7	14	6	78	Butter 1 k 1/2 höher 2 —
Safer	7	—	6	50	niedrig. 1 70
Seidelforn	7	87	7	50	Erbsen 50 Kilo 10 —
Sirle	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 2 —